

ponere, oblatuſt eſt ei unus, qui' (cap. 18, v. 24), bei welchen die Abſchrift mitten im Satze abbricht; auf fol. 57^v bis 62^v der vollſtändige Text deſ Jakobuſ-Briefeſ, fol. 62^v bis 68^v der erſte Brief deſ Apoſtelt Petruſ (vollſtändigert Text, welchem biſ zum Verſ 13 deſ zweiten Kapitelſ auch Gloſſen beigefügt ſind), fol. 68^v biſ 72^v der zweite Brief deſ Apoſtelt Petruſ, ohne Gloſſe, biſ zu den Worten ‚Cum igitur hec omnia‘ im Verſ 11 deſ Kapitelſ 3. Auf fol. 73^r beginnt eine Zuſammenſtellung von Exzerpten auſ Dekretalen (inſbeſondere auſ pseudo-iſidorischen Dekretalen), auſ Kirchenvätern und Kirchenechriftſtellern, welche, wie eſ ſcheint, in gänzlich planloſer Reihenfolge ohne jedeſ System mitgeteilt ſind und deren Rubriken entweder die Quelle oder den Inhalt deſ Exzerpteſ angeben.⁸ Der Text, deſſen Zeilen nicht in Kolumnen verteilt, ſondern über die ganze Breite deſ Blatteſ geſchrieben ſind, beginnt mit den Worten ‚[T]rado Clementi a Domino ligandi et ſolvendi, ut de omnibus quecunq; decreverit in terris hoc decretum ſit in celis‘⁹ . . . , und ſchließt auf fol. 152^v, ohne daß ein Urteil darüber möglich wäre, ob dieſe Kompilation hier vollſtändig vorliegt, weil ja die Arbeit weder ein System, noch auch nur den Plan einer Einteilung erkennen läßt und ein Inhaltsverzeichnis nicht vorhanden iſt.

Die Schrift der biſher beſprochenen Beſtandteile deſ Manuſkriptet dürfte noch dem 12. Jahrhundert angehören,¹⁰ während daſ letzte Stück (fol. 153^v—184^v), welcheſ die von Maaffen alſ *Collectio Compendienſiſ* bezeichnerte Dekretalenſammlung enthält, meineſ Erachtent ſchon unverkennbar den Schriftcharakter deſ 13. Jahrhundertet zeigt.¹¹ Die vorliegende,

⁸ Die erſte Rubrik lautet: ‚Ex decretiſ ſanctorum patrum verba beati Petri apoſtoli de Clemente dicta‘; ſpättere z. B.: ‚In decretiſ Anacleti pape‘, ‚Cassiodorus‘, ‚Augustinus‘, oder aber: ‚De menſa altariſ‘, ‚In dedicatione eccleſie‘, ‚De pauperibuſ‘, ‚De ſerviſ‘ uſw. Biſweilen fehlt die Rubrik, aber wohl nur inſolge eineſ Verſehent bei der Herſtellung der Abſchrift.

⁹ Vgl. hierzu die *Epist. prima Clementiſ ad Jacobum fratrem Domini* bei Hinſchiuſ, *Decretaleſ Pseudo-Isidorianae* p. 31, n. II.

¹⁰ Daſ einfache r iſt nicht mit Strichen bezeichnert, daſ geſchwänzte e kommt noch ſehr häufig vor uſw.

¹¹ Statt deſ Diphthonget erſcheint überall nur daſ ſchlechte e, die Buchſtaben i und r ſind mit der charakteriſtiſchen Biegung nach linkſ unter